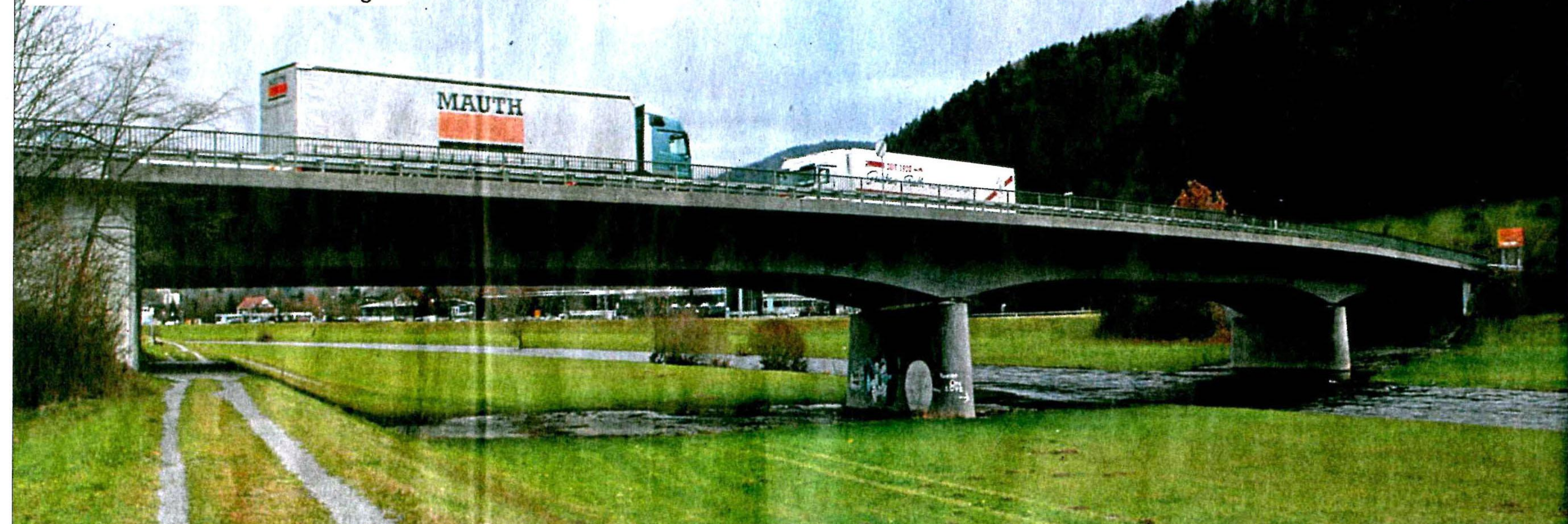


► **Bürgerentscheid vom Tisch**
Der Haslacher Gemeinderat hat sich gegen einen Bürgerentscheid in Sachen B33-Umfahrung ausgesprochen. Unser Kinzigtal



Die von Haslachs Bürgermeister Heinz Winkler ins Spiel gebrachte Trassenvariante sieht statt einer zwei Brücken über die Kinzig vor.

Foto: Seehase

Bürgerentscheid findet keine Mehrheit

B33-Umfahrung: Einwohner Haslachs werden nicht befragt / Überraschung bei Abstimmung über Tunnelforderung

Von Niels Seehase

Haslach. Kein Bürgerentscheid zur B33-Umfahrung in Haslach: Bei der Sitzung am Dienstagabend hat sich der Gemeinderat mehrheitlich gegen den Vorschlag ausgesprochen, die Bürger über eine Tunnelvariante zu befragen. Eine Überraschung gab es bei der Abstimmung über einen Antrag der Grünen-Fraktion.

Bei Annahme dieses Beschlussantrags, über den Grünen-Fraktionsvorsitzender Martin Schaeffer bereits in der Sitzung am 29. November abstimmen lassen wollte, hätte sich der Haslacher Gemeinderat eindeutig pro Tunnellösung positioniert. Am Dienstagabend gab es dafür aber noch keine Mehrheit: Zwölf

Mitglieder des Gremiums stimmten gegen den Antrag, ein Gemeinderat enthielt sich der Stimme, sieben waren dafür. Bei der Sondersitzung vor gut zwei Wochen hatte das Stimmverhältnis noch anders ausgesehen. Damals sprachen sich zwölf Gemeinderäte für eine – allerdings unverbindliche – Empfehlung der Tunnellösung aus. Sechs Gremiumsmitglieder waren dagegen.

Eine Erklärung für das Ergebnis vom Dienstagabend liefert eine neue oberirdische Trassenvariante, die dem Gemeinderat bei dieser Sitzung vorgestellt wurde. Auf Anregung von Bürgermeister Heinz Winkler (Freie Wähler) war diese vom zuständigen Planer beim Büro RS ausgearbeitet worden (siehe Info). Das Haslacher Stadtoberhaupt sieht in dieser Variante eine »deutliche Verbesserung« gegenüber der vom Regierungspräsidium Frei-

burg favorisierten Bündelungstrasse. Auch Karla Mahne, Vorsitzende der CDU-Fraktion im Gemeinderat, ist dieser Ansicht. Der Vorschlag sei besser als ein »Tunnel, der nie kommen wird«, erklärte sie.

Anderer Ansicht war Martin Schaeffer. Er pochte auf das Votum vom 29. November. Damals sei das Meinungsbild eindeutig pro Tunnel gewesen, deshalb könne man jetzt keine neue oberirdische Variante aus dem Hut zaubern. Ähnlich äußerte sich Joachim Prinzbach, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler. Bei der Sondersitzung vor zwei Wochen habe sich eine Mehrheit für den Tunnel ausgesprochen. Deshalb sei eine weitere Prüfung des Bürgermeister-Vorschlags nicht notwendig. Prinzbachs Fraktionskollege Joachim Allgaier wurde deutlicher: Jede weitere oberirdische Variante, die an

das Regierungspräsidium zu Prüfung geschickt werde, untergrabe eine kraftvolle Position pro Tunnel.

Der Beschlussvorschlag der Stadtverwaltung fand trotzdem mit elf zu neun Stimmen

INFO

Zwei Brücken

Der Vorschlag Heinz Winklers basiert auf einer Überlegung, die das Regierungspräsidium beim zweiten runden Tisch im vergangenen Juli präsentiert hatte. Er sieht außer einer neuen B 33-Brücke westlich der jetzigen Zubringerbrücke eine zweite Brücke über die Kinzig in Höhe der Firma Haser im Süden und des Betriebshofes der Firma Hansmann im Norden vor. Über dieses Bauwerk würde, so die Überlegung, in nördlicher Richtung der Ver-

eine Mehrheit im Gemeinderat. Demnach soll eine kommunalpolitische Bewertung der neuen oberirdischen Variante erfolgen, wenn die Ergebnisse der vertieften Planung vorliegen.

kehr nach Bollenbach und Schnellingen sowie der talabwärts fahrende Verkehr aus Haslach und von der B 294 rollen. In südliche Richtung würden auf dieser Brücke ausschließlich aus Bollenbach und Schnellingen kommende Fahrzeuge unterwegs sein. Der Verkehr nach Haslach aus westlicher Richtung würde nach der neuen B 33-Brücke die Bundesstraße verlassen, aus Steinach kommende Fahrzeuge würden in diesem Bereich auf die B 33 fahren. Die Verknüpfung der Verkehrsströme soll über zwei Kreisverkehre erfolgen.